



Deutsche Physikalische Gesellschaft e. V. Magnus-Haus Berlin

Wissenschaftlicher Leiter
Prof. Dr. Dr. h.c. Wolfgang Eberhardt
Am Kupfergraben 7
10117 Berlin
Tel +49 (0) 30 - 201748 - 0
Fax +49 (0) 30 - 201748 - 50
magnus@dpg-physik.de
www.magnus-haus-berlin.de



Wissenschaftlicher Abendvortrag Dienstag, 17. April 2018, 18:30 Uhr

Magnus-Haus Berlin, Am Kupfergraben 7, 10117 Berlin

Prof. Dr. Eberhard Umbach

acatech – Deutsche Akademie der Technikwissenschaften

Sind die Ziele der Energiewende noch zu erreichen? – Eine ganzheitliche Betrachtung

Diskussionsleitung: Prof. Dr. Wolfgang Eberhardt, Wiss. Leiter Magnus-Haus Berlin

Anschließend kleine Bewirtung. Die Veranstaltung wird gefördert durch die WE-Heraeus-Stiftung.

Anmeldung:

https://www.dpg-physik.de/dpg/magnus/formulare/2018/formular_2018-04-17-WA/anmeldung-2018-04-17.html

Zur Person:

Eberhard Umbach hat an der TU München Physik studiert, 1980 promoviert und sich 1986 habilitiert. Ab 1987 war er Professor für Experimentalphysik in Stuttgart und ab 1993 Lehrstuhlinhaber in Würzburg. Ab 2007 leitete er als Vorstandsvorsitzender das Forschungszentrum Karlsruhe, das er 2009 mit der Universität Karlsruhe zum Karlsruher Institut für Technologie (KIT) fusionierte und bis zu seiner Pensionierung 2013 als Gründungspräsident leitete. Außerdem war er Präsident und Vizepräsident (2006-10) der Deutschen Physikalischen Gesellschaft sowie 2007-13 Vizepräsident der Helmholtz Gemeinschaft für den Forschungsbereich Energie. Seit 2012 ist er im Präsidium von acatech und seit 2014 im Direktorium des Akademienprojekts „Energiesysteme der Zukunft“.

Zum Inhalt des Vortrags:

Die Energiewende ist vielversprechend gestartet, verfehlt aber bereits 2020 ihre Ziele. Das ist nicht weiter schlimm, denn die Gründe sind gut erklärbar. Die künftigen Fortschritte werden allerdings sehr davon abhängen, ob und wie wir uns in nächster Zukunft neu aufstellen. Das Akademienprojekt „Energiesysteme der Zukunft“ hat das komplexe Energiesystem und sein Entwicklungspotenzial sorgfältig analysiert und daraus Handlungsoptionen abgeleitet. Das Fazit ist, dass wir die hochambitionierten Ziele bis zur Jahrhundertmitte schaffen können, wenn wir sehr zügig mit einem ganzheitlichen, sektorübergreifenden Umbau beginnen, der allerdings andere regulatorische Rahmenbedingungen und viel mehr Erneuerbare, fossile Ersatzkraftwerke und Speicherkapazitäten benötigt.